

Juni/Juli 2021

Kirche bei uns.

Evangelische Kirchengemeinden



Neu-Westend



Frieden



Ich liebe einen Regenbogen im Sommer.

Was wünscht ihr euch für diesen Sommer?

Wir haben in unseren Kindertagesstätten nachgefragt, was sich die Kinder wünschen. Die Antworten, die sie uns in die Feder diktieren oder gemalt haben, finden Sie auf Seite 13. Bleibt noch die Frage: Was wünschen Sie sich für diesen Sommer?

Kirche bei uns. Gottesdienste



JUNI

SONNTAG, 6. JUNI (1. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Biebuyck
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	G	Ingrid Portmann
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfn. Biebuyck

DONNERSTAG, 10. JUNI

11.00 Uhr	Nova Vita	G	Pfn. Althaus
-----------	-----------	---	--------------

SONNABEND, 12. JUNI

11.00 Uhr	Friedenskirche	Konfirmation	Pfr. Häfele
12.00 Uhr	Neu-Westend	Konfirmation	Pfr. Vöhler
14.30 Uhr	Friedenskirche	Konfirmation	Pfr. Häfele
18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Vikarin Dittmann

SONNTAG, 13. JUNI (2. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	Konfirmation	Pfr. Vöhler
11.00 Uhr	Hermann-Stöhr-Haus	G	Prädikantin Busse
11.30 Uhr	Friedenskirche	Konfirmation	Pfr. Häfele

SONNABEND, 19. JUNI

11.00 Uhr	Friedenskirche	Konfirmation	Pfr. Häfele
12.00 Uhr	Neu-Westend	Konfirmation	Pfr. Vöhler
14.30 Uhr	Friedenskirche	Konfirmation	Pfr. Häfele

SONNTAG, 20. JUNI (3. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	Konfirmation	Pfr. Vöhler
11.30 Uhr	Friedenskirche	F	Pfn. Biebuyck, Pfr. Häfele

SONNABEND, 26. JUNI

18.00 Uhr	Neu-Westend	Ad	Markus Simon
-----------	-------------	----	--------------

SONNTAG, 27. JUNI (4. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfr. Vöhler
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfr. Vöhler

JULI

SONNABEND, 3. JULI

18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Pfn. Althaus
-----------	-------------	-------	--------------

SONNTAG, 4. JULI (5. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Althaus
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfn. Althaus

DONNERSTAG, 8. JULI

11.00 Uhr	Nova Vita	G	Pfn. Althaus
-----------	-----------	---	--------------

SONNTAG, 11. JULI (6. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Biebuyck
11.30 Uhr	Friedenskirche	A	Pfn. Biebuyck

SONNABEND, 17. JULI

18.00 Uhr	Neu-Westend	Taizé	Pfn. Althaus
-----------	-------------	-------	--------------

SONNTAG, 18. JULI (7. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfn. Althaus
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfn. Althaus

SONNABEND, 24. JULI

18.00 Uhr	Neu-Westend	Ad	Markus Simon
-----------	-------------	----	--------------

SONNTAG, 25. JULI (8. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfr. Häfele
11.30 Uhr	Friedenskirche	A	Pfr. Häfele

AUGUST

SONNTAG, 1. AUGUST (9. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	G	Pfr. Vöhler
11.30 Uhr	Friedenskirche	G	Pfr. Vöhler

SONNTAG, 8. AUGUST (10. SONNTAG NACH TRINITATIS)

10.00 Uhr	Neu-Westend	F	Pfr. Vöhler
			Abschluss des Sommerferienprojekts
11.30 Uhr	Friedenskirche	F	Pfr. Häfele
			Abschluss des Sommerferienprojekts

Unter www.friedensgemeinde.berlin und www.kg-neu-westend.de und in unseren Schaukästen finden Sie aktuelle Informationen, wann und wie wir Gottesdienste feiern.

A: Abendmahl
Ad: Andacht
F: Familiengottesdienst
G: Gottesdienst

Dienstags,
18.05 Uhr
ABENDEGEBET
in Neu-Westend

Gottesdienstorte:

FRIEDENSKIRCHE, Tannenbergallee 6
HERMANN-STÖHR-HAUS im Grünen Dreieck, Angerburger Allee 56
KIRCHENGEMEINDE NEU-WESTEND, Eichenallee 47-53
NOVA VITA RESIDENZ IM PAULINENHAUS, Eschenallee 28

Monatsspruch Juli

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apostelgeschichte 17,27

Paulus in Athen

Athen, um das Jahr 50 nach Christus. Der Apostel Paulus vertreibt sich die Zeit mit Sightseeing. Er besichtigt die Stadt mitsamt ihren Tempeln, so wie das auch heute noch viele Touristen und Touristinnen tun. Hätte er es lieber gelassen. So ärgert er sich nun über die vielen Götterstatuen, die er sieht.

Paulus kann einfach nicht anders. Er schaut sich auch nicht nur um: „Er sprach in der Synagoge zu den Juden und zu denen, die an den Gott Israels glaubten. Und jeden Tag redete er mit den Leuten, die er zufällig auf dem Marktplatz antraf.“ Und die Menschen hören ihm zu: „Die Athener“, weiß die Apostelgeschichte zu berichten, „kannten keinen besseren Zeitvertreib, als stets das Neueste in Erfahrung zu bringen und es weiterzuzählen.“ Beste Voraussetzungen.

Der unbekannte Gott

Paulus stellt es schlaun an: redet nicht davon, was ihn ärgert, sondern lobt die Athener erst einmal dafür, dass sie so religiös sind. Er habe auf seinen Streifzügen sogar einen Altar „für einen unbekanntem Gott“ entdeckt. Der sei ihm nun aber gar nicht so unbekannt. Sein Wissen teile er auch gerne.

Paulus weiß nämlich eine ganze Menge über diesen Gott zu berichten, von dem die Athener nur noch nichts wissen: dass man sich von ihm kein Bildnis machen dürfe und dass er einen geheimnisvollen Namen habe. „Ich werde sein, der ich sein werde.“ Er wohne auch nicht in Tempeln, und obwohl er über Himmel und Erde herrsche, sei dieser Gott „nicht ferne von einem jeden unter uns.“ Er ist immer schon da, erklärt Paulus. „Denn in ihm leben, weben und sind wir.“

Das gefällt den Athenern. Die Stimmung kippt erst, als Paulus auf Jesus zu sprechen kommt. Das passt dann doch nicht so richtig ins Bild. Dieser Gott ist ja offenbar doch nicht so unnahbar, wie Paulus es behauptet hat. Und als er dann noch von der Auferstehung berichtet, ist es endgültig um sie geschehen. Die einen lachen Paulus aus. Die anderen empfehlen sich: „Darüber wollen wir ein andermal mehr von dir hören.“ Und dann gibt es noch die, die mehr von ihm hören wollen. Zwei werden namentlich genannt.

Wären Sie mitgegangen?

Würden Sie mitgehen, wenn jemand vor dem Supermarkt von einem unbekanntem Gott erzählen würde, und Sie hinterher noch auf eine Tasse Kaffee einläd?

Ich vermutlich nicht. Als Kind der Postmoderne bin ich erst einmal skeptisch, wenn mir jemand mit seiner Wahrheit kommt. Vor allem, wenn es gleich ums große Ganze geht. Dann wird es mir schnell zu unbegreiflich und zu hoch. Jedenfalls hat es im Zweifel nichts mehr mit meinem Leben zu tun.

Ich leide auch nicht oder spüre, dass da ein Defizit ist, das Gott ausgleichen müsste, damit ich leben kann. Ich komme auch so ganz gut durch. Es ist eher so etwas wie eine Sehnsucht, die Ahnung, dass da mehr ist, die mich Gott suchen und manchmal auch finden lässt. Ich finde das auch ganz in Ordnung. Es ist ja schließlich Gott, der sein wird, der er sein wird. Nicht der, den ich haben möchte.

Auf Spurensuche

Für mich wäre es vermutlich auch nicht mit einer Predigt getan, die jemand vor einem Supermarkt hält. Dafür braucht es schon mehr. Mir hat es immer sehr dabei geholfen, Gott in meinem Leben zu entdecken, wenn mir andere von ihren Erfahrungen mit ihm erzählt haben. Es gehört auch Übung dazu, die Spuren zu entdecken, die Gott in einem Leben hinterlässt, und ich finde, auch Mut, von ihnen zu sprechen. Und es ist ein langer Weg: Unterwegs tauchten auch immer wieder neue Fragen auf, manchmal auch Zweifel, genauso wie Träume und Hoffnung. Manchmal bin ich einfach nur müde oder genervt, dass Gott sich schon wieder so geheimnisvoll gibt. Und manchmal übergücklich. So ist er eben: Er wird sein, der er sein wird. Wie, das wird sich zeigen. Nur eines ist sicher: „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“



Wolfgang Häfele



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Unsere Filiale Charlottenburg:
jetzt Reichsstraße 6

Neue
Adresse

Berlins größte
Sargausstellung

Bestattungs-
Vorsorge

10 Filialen

jederzeit **75 11 0 11**



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

HAHN BESTATTUNGEN

Mehr Lebensqualität für Menschen mit „Altersbedingter Makuladegeneration“



Von links: Gesunder Sehindruck / Sehindruck bei beginnender / fortgeschrittener Makuladegeneration.

Was versteht man unter „Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)“?

Die AMD ist eine degenerative Netzhauterkrankung, bei der durch Absterben von Netzhautzellen die zentrale Sehkraft beeinträchtigt wird – in Deutschland ist sie die häufigste Ursache für eine schwere Sehbehinderung.

Wie macht sich eine „AMD“ bei den Betroffenen bemerkbar?

Eine „AMD“ zeigt sich darin, dass von der Mitte des Sehfeldes aus ein sogenannter „blinder Fleck“ nach und nach einen immer größeren Teil des Bildes verdeckt. Für die Betroffenen bedeutet dies eine erhebliche Einschränkung im Alltag.

Wir können die Sehleistung von Personen mit „AMD“ verbessern.

Brillengläser mit einem speziell entwickelten „AMD-Filter“ geben den Betroffenen ein Stück Lebensqualität zurück. Sie erkennen Gesichter besser und nehmen Treppenstufen sowie Bordsteinkanten genauer wahr. Für mehr Sicherheit zuhause und unterwegs.

Lassen Sie sich jetzt ausführlich beraten. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin bei uns im Geschäft oder bei Ihnen zu Hause:

030 / 305 70 06



Haus-
besuche

Optiker Andreas Wittig®

Optiker Andreas Wittig e. Kfm.
Steubenplatz 3 · 14050 Berlin
Telefon: 030 / 305 70 06
E-Mail: brille@optiker-wittig.de
www.optiker-wittig.de

Wir beraten mit Abstand am besten.

Unser Team von Engel & Völkers ist für Sie da.

Hohenzollerndamm 114, 14199 Berlin
Drakestraße 49, 12205 Berlin
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Südwestkorso 71, 12161 Berlin
Bleibtreustraße 34-35, 10707 Berlin

Telefon +49-(0)30-20 34 61 500 · berlinhohenzollerndamm@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com/berlin/hohenzollerndamm · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Was bedeutet Schabbat für mich?

Ich bin mit den jüdischen Traditionen von klein auf aufgewachsen und meine prägnantesten Erinnerungen an unsere gemeinsamen Feste waren immer die Schabbat-Abende. Schabbat ist der wichtigste Feiertag im Judentum. Er stellt einen Ausgleich zu den gewöhnlichen Routinen des Arbeitslebens dar und dient von Freitagabend bis Samstagabend als Phase der Entspannung, der Besinnung und der Reflexion auf die vergangene Woche. Traditionell wird der Schabbat eingeleitet durch das Anzünden der Kerzen mit dem Segensspruch:

בְּרוּךְ אַתָּה אֱלֹהֵינוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ מְלֶכֶת הָעוֹלָם

אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו וְצִוָּנוּ לְהַדְלִיק נֵר שַׁבַּת קֹדֶשׁ

Übersetzung: „Gesegnet seist Du, G-TT, unser G-tt, König des Universums, der uns geheiligt hat durch Seine Gebote, und uns befohlen hat, das Licht des heiligen Schabbats zu entzünden.“

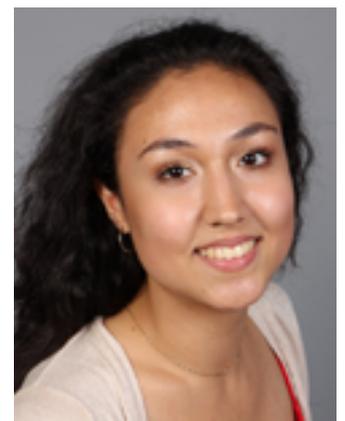
Am Schabbat gehen viele Familien zusammen zum Gottesdienst in die Synagoge, doch im Zentrum dieses Feiertages steht der Kiddusch. Kiddusch kommt vom Hebräischen „kadesch“, קֹדֶשׁ und bedeutet „heiligen“. Die Heiligung bzw. Würdigung dieses Ruhetages erfolgt durch den Segensspruch des Weines, Symbol für Reichtum und Wohlstand, sowie durch den Segensspruch für die Challah, der beiden Hefezöpfe, die an Gottes Gaben in der Wüste während des Auszuges des Volkes Israel aus Ägypten erinnern. Während des Auszuges aus Ägypten ließ Gott täglich das Brot „Man“ vom Himmel herabfallen, sodass alle Menschen genug zu essen hatten. Um die Schabbatruhe am siebten Tag einhalten zu können, fiel das Brot am sechsten Tag zweimal herab, damit war bereits für den nächsten Tag vorgesorgt.

Schabbat ist ein Tag der Zusammenkunft – der Familie im Besonderen, aber auch der vielen Freunde und Gäste, die man gerne zum gemeinsamen Essen empfängt. Für mich ist es vor allem ein fröhlicher, friedvoller Tag, den ich zusammen mit meinen Freunden und meiner Familie verbringe und auf den wir uns über die Woche freuen, weil wir uns dann wiedersehen und austauschen können. In meiner Familie ist es üblich, den Wochenabschnitt der

Thora, hebräisch: Parashat HaShavua, den man während des Gottesdienstes liest, gemeinsam zu reflektieren, einen aktuellen Bezug und Zusammenhang zu unserem heutigen Geschehen herzustellen und eine Lehre und eine Weisung darin zu erkennen. Wir suchen also nach Parallelen zwischen den damaligen Ereignissen aus der Thora und unserem Leben. Alle sind aufgefordert, ihre Assoziationen und Gedanken zum jeweiligen Wochenabschnitt zu teilen. Die Diskussionen, die daraus entstehen, sind sehr spannend und haben mir immer wieder neue Perspektiven und Blickwinkel auf verschiedene Situationen ermöglicht.

Schabbat ist ein körperlich erholsames und geistiges Geschenk. Die Arbeit ruht und der Mensch darf sich, wie Gott am siebten Tag der Schöpfungsgeschichte, vollkommen entspannen. Nun gibt es für diese „Entspannung“ klar formulierte, religionsgesetzliche Richtlinien, wie zum Beispiel das Verbot jeglicher Benutzung von Elektrizität oder das Verbot der Verrichtung von Arbeit. Egal, wie man den Ablauf und die Strenge der Ruhe des Schabbats für sich handhabt, Hauptsache ist, man erreicht innerhalb seines Umfeldes Harmonie und persönliche Gelassenheit, um wiederum für die kommende Woche Kraft, neue Energie und neue Ideen zu sammeln. Somit ist Schabbat für mich ein wichtiger Moment des „Innehaltens“, ein besonderer Ruhepol unter den anderen, ereignisreichen Wochentagen, den ich in geschützter und vertrauter Atmosphäre mit meinen engsten Mitmenschen feiere und über dessen Existenz ich mich jedes Mal aufs Neue freue.

Adina Schuster ist 22 Jahre alt und in Neu-Westend aufgewachsen. Sie ist Studentin der Jüdischen Studien und der Geschichte an der Universität Potsdam und seit Januar 2021 Präsidentin der Jüdischen Studierendeninitiative in Berlin und Brandenburg.



Ihre Werte in guten Händen.



VERWALTUNG | KAUF | VERKAUF

Villen | Eigentumswohnungen

Mehrfamilienhäuser | Grundstücke

INVESTMENT | PROPERTY MANAGEMENT

WOHNIMMOBILIEN | BETEILIGUNGEN

Walter-Benjamin-Platz 3

10629 Berlin

T +49 (0) 30 - 89 52 88-0

F +49 (0) 30 - 89 52 88-12

Dachsberg 9

14193 Berlin

T +49 (0) 30 - 89 52 88-71

F +49 (0) 30 - 89 52 88-19



Fürstenplatz Apotheke



Länderallee 38
14052 Berlin-Westend



Tel: 030 – 305 39 99
Fax: 030 – 305 30 27

www.fuerstenplatz-apotheke.de

geöffnet Mo-Fr: 8⁰⁰ – 19³⁰, Sa: 8⁰⁰ – 13³⁰

Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit!



Seit 1950 in Familienbesitz

Beerdigungs - Institut

GERHARD MEYER

Nur Spandauer Damm 51 - 14059 Berlin
am Klausenerplatz - nahe Schloß Charlottenburg

Telefon 321 28 32

Tag und Nacht

- *Fachgeprüfter Bestatter* -

- * Individuelle Beratung
- * Erledigung der Formalitäten
- * Bestattungsvorsorge
- * Auf Wunsch Hausbesuch

kontakt@meyer-bestattung-berlin.de



„Käthe-Dorsch-Haus“ „Haus Rixdorf“

umsorgt – betreut – gepflegt
in

Charlottenburg

Tharauer Allee 15,
14055 Berlin

Neukölln

Delbrückstr. 25,
12051 Berlin

Sozialdienst:

Tel.: 030 / 3 15 11 - 2 44
Fax: 030 / 3 15 11 - 344

Sozialdienst:

Tel.: 030 / 6 28 84 - 5 08/9
Fax: 030 / 6 28 84 - 5 22

Ausschnitte aus unserem Leistungsangebot:

- Vollstationäre aktivierende Pflege, auch vorübergehend
- Umfangreiche Ergotherapieangebote
- Hauseigene Küche, diätgerechte Kost

Verwaltung: Seniorenheim am Lietzensee GmbH

Welfendallee 19 13465 Berlin
Verwaltung@sal-pflegeheime.de / www.sal-pflegeheime.de

Preisgekrönt!

... nach: Der lange Atem der Vergangenen ...

| Zwei Leben, zwei Chancen – Plan A und Plan B.

| Am Scheideweg eines Lebens gilt es für Jacob Fabermann plötzlich zwei Möglichkeiten.
Ein Weg führt in die glatte, verheißene, von Neudeck geprägte Welt der DLR, der andere in die überforderte, rassistische, menschenleere Zeit des Notlagers der Flüchtlinge und des stillen Wahnsinns.

Zwei Chancen sein Leben selbst in die Hand zu nehmen klingen verlockend, doch auf beiden Wegen hält das Schicksal schockierende Wendungen für ihn bereit.

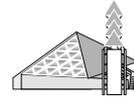
Der dem Hintergrund der deutsch-dänischen Wiedervereinigung stellt sich der Autor die philosophische Frage nach der Macht von Eigenverantwortung und Schicksal – und die Antwort ist verblüffend.

Bezug: medu-Verlag oder in jeder Bucherei

Preis: 9,95 EUR



Kirche bei uns. Aktuelles für alle



Auf zu neuen Ufern!

Nach den Sommerferien beginnen in unseren Gemeinden die nächsten Konfirmationskurse. Ein Schuljahr lang beschäftigen wir uns mit den wirklich großen Fragen des Lebens:

WER BIN ICH? WO KOMME ICH HER?

WO WILL ICH HIN? GIBT ES GOTT?

UND, WENN JA, WAS HAT ER MIT MEINEM LEBEN ZU TUN?

Gemeinsam suchen wir nach Antworten – oder versuchen zumindest, die Fragen besser zu verstehen. Dazu treffen wir uns einmal in der Woche, nach Möglichkeit analog. In der Herbstferienwoche (11.-15.10.2021) werden wir gemeinsam auf Reisen gehen, und vielleicht sogar noch ein zweites Mal zum Abschluss der Konfirmationszeiten (26.-29.5.2022).

An unseren Konfirmationskursen können alle Jugendlichen teilnehmen, die im Frühsommer 2022 14 Jahre alt sein werden – egal zu welcher Gemeinde sie gehören, ob sie schon getauft sind oder noch nicht. Nur entscheiden müssen sie sich am Ende. Das ist so, wenn man erwachsen wird, und darum geht es in der Konfirmation: selbst zu entscheiden, ob ich zur Kirche dazugehören möchte, ob ich sie mitgestalten und Verantwortung übernehmen möchte – oder nicht.

Friedensgemeinde: montags, 17.30-19.30 Uhr. Info-Abend für Eltern und Jugendliche am 16. und 17.8., 19.30 Uhr. Weitere Informationen unter www.friedensgemeinde.berlin/konfirmation, bei Jakob Bindel oder Wolfgang Häfele (s. S. 20)

Epiphanien: dienstags, 17-18.30 Uhr. Info-Abend für Eltern und Jugendliche am 1.6., 20 Uhr, in der Knobelsdorffstr. 72/74. Weitere Informationen bei Pfarrerin Ramona Rohnstock, Tel. 89 06 22 66, ramona.rohnstock@epiphanien.de.

Neu-Westend: donnerstags, 17-18.30 Uhr. Elternabend am 12.8., 19.30 Uhr, per Zoom. Weitere Informationen bei Pia Folgmann, Frank Vöhler und Jakob Bindel (s. S. 20)

Neues Gesangbuch: Schick uns Dein Lied!

„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was sind Ihre TOP 5? Denn die werden jetzt gesucht. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form.

Beteiligen Sie sich an der Umfrage und tragen Sie Ihre Lieblingshits ein, also genau die Lieder/Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Die Aktion läuft bis zum 2. August. Aus allen genannten Liedern werden gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden. Die Umfrage sowie alle weiteren Informationen zur Aktion und weiteren Beteiligungsmöglichkeiten am neuen Gesangbuch finden Sie unter www.ekd.de/top5.

Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs und die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs. Dort finden Sie auch ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint. Informationen zum Gesangbuchprozess in unserer Landeskirche finden Sie unter www.ekbo.de/gesangbuch.

„Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.“ - Psalm 91,11

TAUFEN FRIEDEN: Marlene H., Benedikt K., Josephine G., Mia R.

TAUFE NEU-WESTEND: Thea L.

BESTATTUNGEN FRIEDEN: Gisela F., 97 J., Bernd L., 57 J., Hans G., 86 J., Erika A., 94 J., Dr. Albrecht H., 81 J., Jessica P., 49 J., Gisela H.-F., 85 J.

BESTATTUNGEN NEU-WESTEND: Achim Freiherr von E., 89 J., Karin H., 78 J., Birgit C., 70 J., Willfried K., 73 J., Margarete S., 100 J., Eckart B., 80 J., Ursula H., 95 J.

Kirche bei uns. Aktuelles für alle

Upcycling. Wir machen etwas draus. Sommerferienprojekt der Gemeinden Neu-Westend und Frieden für Schulkinder bis 12 Jahre



Nachhaltig leben – wie geht das eigentlich? Indem wir weniger Müll produzieren und einfach nicht so viel Neues kaufen. Aber ist das nicht auch langweilig? Was, wenn man mal etwas Neues haben möchte? Wir glauben: Das geht beides!

Lesetipps für den Sommer

Was könnte auf der Suche nach einem Buch für den Sommer verheißungsvoller klingen als ein Titel wie „Becks letzter Sommer“ vom großartigen Autor Benedict Wells. Beck, verkanntes Musikgenie, der sich als Lehrer verdingen muss und auf eine Midlife-Krise zuweist, verbringt eben jenen Sommer mit einem abenteuerlichen Roadtrip. Dieser führt ihn quer durch Europa bis nach Istanbul. Seine Reisepartner sind sein Schüler Rauli Kaunas aus Litauen und sein einziger Freund, ehemaliger Bandkollege und Hypochonder Charlie. Beck will Rauli, in dem er sein eigenes jugendliches Talent wiederauferstehen sieht, zu der Karriere verhelfen, die ihm selbst nicht vergönnt war. Sie ahnen es bereits: Der Plan ist gut, aber geht er auch auf? Furios schildert Benedict Wells, wie das Dreiergespann durch Mittel- und Osteuropa reist und dabei Begegnungen und Erlebnisse der gelinde gesagt recht aufregenden Art hat. Drogenschmuggel und andere Geheimnisse machen den Trip zu einem Abenteuer, das Beck gerade noch gebraucht hat in diesem Sommer. Und auch vieles andere hätte ein besseres Ende nehmen können. Der kurzweilige, temporeiche und tragik-komische Roman erschien bereits 2008 als Erstling Benedict Wells' bei Diogenes. Aber was soll's? Den Sommer gibt es ja auch schon etwas länger. Und eine passende Geschichte dazu verjährt nicht. Was gerne mal verjähren könnte, sind all die Krisen, mit denen wir tagtäglich konfrontiert werden: Klima-Krise, Corona-Pandemie, Kriege und Verteilungskämpfe. Die

In der letzten Sommerferienwoche, 2.-8. August, verwandeln wir unsere alten, abgenutzten, beschädigten und nicht mehr gebrauchten und schon zum Müll sortierten Dinge wieder in Benutzbares und Schönes: Wir machen uns an die Wiederverwertung von Papier, alter Kleidung und Keramik. Upcycling nennt man das.

Jeden Tag gibt es eine besondere Aktion oder Exkursion: z. B. eine Radtour. Wir befreien ein kleines Waldstück vom Müll, kaufen ein und kochen, ohne dabei zu viel Müll zu produzieren. Wir tauschen unsere Ideen über nachhaltiges Wohnen aus und bauen dazu eine Miniaturwelt.

Damit uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht, treffen wir uns in verlässlichen Kleingruppen von bis zu fünf Kindern, die wir jeweils von 9-16 Uhr betreuen können.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular findet ihr unter www.friedensgemeinde.berlin/upcycling

Das Team aus Neu-Westend und Frieden

Liste ist leider nicht vollständig. Da tut es gut, sich einmal vor Augen zu führen, dass es in den letzten Jahrzehnten durchaus Fortschritte für viele Menschen weltweit gab und auch Grund zur Hoffnung besteht. Im Jahr 2018 hat der schwedische Wissenschaftler Hans Rosling gemeinsam mit seinem Sohn und seiner Schwiegertochter das Buch „Factfulness – Wie wir lernen, die Welt zu sehen, wie sie wirklich ist“ herausgegeben (und sein Erscheinen leider nicht mehr erleben dürfen). Rosling redet die massiven Probleme auf unserer Welt keineswegs klein. Sein Verdienst ist, dass er einige überkommene Einschätzungen faktenbasiert und nie polemisch geraderückt. Rosling weist darauf hin, dass politische Entscheidungen von großer Tragweite oft auf der Grundlage von Fakten und Erkenntnissen getroffen werden, die heute veraltet sind. Vieles hat sich weltweit verbessert, z.B. die Zahl der Mädchen, die über eine Grundschulbildung verfügen, die Verringerung des Anteils der Weltbevölkerung, die in extremer Armut lebt, der Anteil kleiner Kinder, die geimpft sind oder die Zahl der Menschen, die Zugang zu Elektrizität haben. Rosling versucht an keiner Stelle dieses kurzweiligen und anschaulich geschriebenen Sachbuchs, die Ungerechtigkeiten und Probleme auf der Welt zu relativieren. Er will lediglich zeigen, dass Veränderung zum Besseren möglich ist und die Anstrengung lohnt. Und das ist doch gerade in unseren Zeiten einmal eine Botschaft, die zuversichtlich stimmt. Auch im Jahr 2021 kann vieles besser werden.

Katrin Liebelt



„Der Kirchenmusiker für nur eine Gemeinde wird der Ausnahmefall sein“

Ein neues Konzept für die Kirchenmusik der Zukunft – das ist das Ziel einer Arbeitsgruppe im Kirchenkreis. Auch Kreiskantor Matthias Schmelmer arbeitet daran mit. Im Interview spricht er über Chöre am Bildschirm, vernetztes Arbeiten und weshalb er der Zukunft der Kirchenmusik trotz aller Schwierigkeiten optimistisch entgegenblickt.

Ein neues Konzept für die Kirchenmusik – weshalb arbeitet ihr daran?

MATTHIAS SCHMELMER: Es gibt im Kirchenkreis seit 2016 eine Rahmenvereinbarung zur Kirchenmusik, die festlegt, wie viele Stellen wir in den Gemeinden haben und wie wir sie finanzieren. Diese Vereinbarung ist nun ausgelaufen. Gleichzeitig stehen wir vor einem Jahrzehnt, in dem wir wahrscheinlich mit weniger Einnahmen auskommen müssen, auch wenn Prognosen schwierig sind. Es ist also ein guter Moment, um zu schauen: Welche kirchenmusikalischen Stellen und Angebote gibt es überhaupt in den Gemeinden? Daraus leiten wir ab, welche Schwerpunkte es künftig geben könnte.

Was heißt das genau?

Es wird Gemeinden mit großen Kantoreien oder einem regelmäßigen kirchenmusikalischen Konzertleben geben. Andere Gemeinden werden auf einen großen Chor verzichten, aber ihren Schwerpunkt in der musikalischen Arbeit mit Kindern setzen. Und wieder anderen genügt es neben einer Singgruppe vielleicht, wenn ein Organist den Sonntagsgottesdienst gestaltet. Unser Ziel ist, auch in Zukunft ausstrahlungsfähige Kirchenmusik zu machen.

Jede Gemeinde einen Chor und einen Kantor – diese Situation wird es in zehn Jahren definitiv nicht mehr geben?

Nein, das gibt es schon jetzt nicht mehr. Natürlich braucht jede Gemeinde mindestens eine Basisversorgung, also Musik im Gottesdienst. Darüber hinaus kann und muss aber nicht jeder alles anbieten. Ich wünsche mir, dass im Konzept klar wird, wie wir über Gemeindegrenzen hinweg in der Kirchenmusik enger zusammenarbeiten. Mir scheint es sinnvoller, wenn jemand für zwei Gemeinden arbeitet und dafür eine auskömmliche Vollzeitstelle hat, statt überall kleine Teilzeitstellen zu besetzen. Was wir nicht möchten, ist, dass im Kirchenkreis eine Art Flickenteppich entsteht, der nicht strukturiert ist. Jetzt kann man noch Stellschrauben drehen, das nutzen wir.



Matthias Schmelmer

Welche Herausforderung stellt diese Zukunftsperspektive an die Kirchenmusiker?

Wir verstehen uns alle gut, beackern unsere Arbeitsbereiche aber noch relativ allein. Die Fragen, die uns beschäftigen, sind aber ähnlich: Wie transformieren wir Chöre, die immer älter werden? Wo finden wir guten Nachwuchs? Wie organisiert man sich künftig, wenn man für mehrere Gemeinden zuständig ist –

denn dann sind viel mehr Absprachen notwendig. Also bietet es sich an, enger zusammenzuarbeiten, auch in Projekten. Der Kirchenmusiker, der nur noch für eine Gemeinde zuständig ist, wird der Ausnahmefall sein.

Wird die Corona-Zeit die Kirchenmusik verändern?

Wir kommunizieren mit den Chören und Gruppen unterschiedlich intensiv – das reicht von der Mail bis zu regelmäßigen Proben per Videokonferenz, die gut funktionieren. Vor allem die Kolleginnen und Kollegen, die Kinderchöre haben, sind aber besorgt, dass sie nach Corona wieder von vorn anfangen müssen. Ich sehe das auch so, bin aber optimistisch, dass wir das schaffen. Es ist nur ärgerlich, dass man diese gemeinsame Zeit verliert. Was wir nicht voraussehen können, ist, wie sehr Corona die Kirchensteuerverluste beschleunigen wird – und wie wir darauf reagieren müssen.

Wann werdet ihr die Ergebnisse eurer Arbeit präsentieren?

Voraussichtlich auf der Frühjahrssynode 2022. Wir möchten so viele Menschen wie möglich in diesem Prozess mitnehmen. Deshalb sind in unserer Arbeitsgruppe nicht nur Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, sondern auch der Vorsitzende eines Gemeindegottesdienstes und Leute aus dem Personalausschuss. Und wir planen, das Konzept vorher auch in den Gemeindegottesdiensten vorzustellen.

Interview: Juliane Kaelberlah

Kirche bei uns. Frieden

Liebe Leserin, lieber Leser,

„wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit.
/ Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.“
– Im letzten Jahr haben wir uns so manches Mal gefragt, ob es wirklich so ist. Die Zukunft mag zwar Gottes Land sein, aber rosig sieht sie deshalb zumindest aus der Ferne betrachtet längst nicht immer aus. Die Friedensgemeinde schrumpft: Seit Ende 2015 haben wir gut 6% unserer Mitglieder verloren. Damit stehen wir zwar im Vergleich gut da. Trotzdem spüren auch wir den Veränderungsdruck, der sich u.a. in der Kürzung der Pfarrstelle niedergeschlagen hat. Wenn wir das, was die Friedensgemeinde ausmacht, bewahren wollen, müssen wir uns entwickeln. Darin ist die Gemeinde geübt und gut, selbst wenn es uns oft schwerfällt.

Abschied von der Kirche bei uns

In den letzten beiden Jahren haben wir im Gemeindegemeinderat immer wieder über die „Kirche bei uns“ gesprochen. Die Probleme häufen sich: Die Zahl der Ehrenamtlichen, die die Zeitung verteilen, nimmt ab. Die Zeitung wird von vielen bestenfalls überflogen. Sie bindet erhebliche Ressourcen von Mitarbeitenden. Zudem, finden wir, passt es nicht mehr in die Zeit, jedes Jahr ca. 70 Umzugskartons Papier zu bedrucken und zu verteilen. Wir haben uns deshalb schweren Herzens entschieden, als Friedensgemeinde die „Kirche bei uns“ im August/September zum letzten Mal herauszugeben.

Neue Wege

Selbstverständlich werden Sie auch in Zukunft aus Ihrer Friedensgemeinde hören. Wir werden Sie weiterhin über Angebote und Veranstaltungen aus der Friedensgemeinde, Neu-Westend und dem Kirchenkreis informieren und aus dem Gemeindeleben erzählen – nur eben verstärkt über andere Kanäle. Wir haben vor, zweimal im Jahr ausführliche Briefe an alle Gemeindeglieder zu verschicken. Wir senden Grüße zu bestimmten Geburtstagen und es wird auch weiterhin einen papiernen Kalender für Ihren Kühlschrank geben.

Unter www.friedensgemeinde.berlin können Sie schon jetzt unseren monatlich erscheinenden Newsletter abonnieren. Wir wissen: Nicht alle Gemeindeglieder haben einen Internetanschluss. Denen, die es möchten, senden wir den Newsletter auch gerne per Post zu. Wir werden mehr als bisher in sozialen Medien wie Facebook und Instagram präsent sein – dort, wo viele Menschen Zeit verbringen, die sich in unserer Gemeinde zu Hause fühlen.

Eine Bitte

Es ist ein neuer Weg. Immerhin haben wir die „Kirche bei uns“ viele Jahre lang gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Neu-Westend herausgegeben. Deshalb bitten wir Sie, uns auf diesem Weg zu begleiten. Wenn Sie unterwegs feststellen, dass Ihnen etwas fehlt, lassen Sie es uns bitte wissen. Wir suchen dann gemeinsam nach einer Lösung.

Vertraut den neuen Wegen

Vielleicht hatten Sie die Melodie gleich im Ohr, als Sie eben den Text des Lieds „Vertraut den neuen Wegen“ gelesen haben, oder sogar mitgesummt? – In der Friedensgemeinde nehmen wir uns das sehr zu Herzen. Die Zukunft mag manchmal nicht rosig scheinen. Wir glauben, dass es sich trotzdem lohnt, aufzubrechen: Wer aufbricht, der kann hoffen. Und wer Hoffnung hat, kann aufbrechen.

Darum geht es übrigens auch im letzten Gottesdienst vor den Sommerferien am Sonntag, den 20.6., 11.30 Uhr, in der Friedenskirche. Und wer weiß: Vielleicht kann unser Sommerfest in diesem Jahr stattfinden.

Herzlich grüßen Sie im Namen des Gemeindegemeinderats

Ihre Birte Biebuyck, Susanne Pumpe
und Wolfgang Häfele

*„Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.“*

Psalm 139,5

Wir trauern um

Marina Billy

*5.8.1974 + 7.5.2021

Wir erinnern uns an ein vielfältig engagiertes und immer fröhliches Mitglied im Gemeindegemeinderat und sind dankbar für die Zeit, die sie uns geschenkt hat.

Der Gemeindegemeinderat der Friedensgemeinde



MENSCHEN BEI UNS

Katrin Liebelt hat ein ganz besonderes Ehrenamt: Sie verwahrt den Schlüssel zur Kirche. Außerdem schreibt sie. Sie ist Mutter von vier Töchtern und hat einen roten Kater, der Ihnen vielleicht schon einmal begegnet ist. Wolfgang Häfele hat mit ihr über ihre Nähe zur Kirche und ihre Bücher gesprochen.



Du wohnst direkt neben Kirche und Gemeindehaus und hast insofern einen ganz besonderen Blick auf die Gemeinde.

KATRIN LIEBELT: Ja, ich finde, das ist schon mehr als Nachbarschaft. Ich bekomme Trauerfeiern oder Hochzeiten mit, wann Konfirmandenunterricht ist und sehe, wann ich die Kinder losschicken muss, damit sie sich an Heilig Abend in die Schlange stellen. In einem anonymen Großstadtumfeld ist das so ein bisschen wie das Leben in der Kleinstadt, aus der ich stamme. So sehr ich manchmal mit der Großstadt fremdle, so geborgen fühle ich mich hier.

Du bist in einer katholisch geprägten Umgebung groß geworden. Wie hast du die Kirche damals erlebt?

Die Kirche hat schon in meiner Kindheit eine ziemlich große Rolle gespielt: Jeden Mittwoch sind wir als Klasse geschlossen zum Schulgottesdienst gegangen. Dann gab es die Beichte – ich bin ja in einer katholischen Gemeinde groß geworden –, vor der wir uns jedes Mal gefragt haben: Was erzähle ich dem denn jetzt?

Du bist aus der katholischen Kirche aus- und später in die evangelische eingetreten. Was hat dich umdenken lassen?

Für mich hatte es wirklich etwas mit dieser Institution zu tun, nicht mit meinem Glauben. Da hat es nie einen Bruch gegeben. Im Gegenteil: Ich fand es immer großartig, um Hilfe bitten und auch mal was abgeben zu dürfen. Mit der evangelischen Kirche bin ich während eines dreijährigen Aufenthalts in Uruguay näher in Kontakt gekommen: Dort habe ich eine unglaublich lebendige, politisch engagierte Gemeinde kennengelernt. Zurück in Berlin war es eher Zufall: Wir haben die Friedensgemeinde über die Kita kennengelernt. Und dann sind wir irgendwann hierhergezogen.

Dein neuestes Buch „Endlich wieder gute Bilder“ erzählt von der Redenschreiberin Mia Unruh. Die Romane „So auf Erden“ und „Im Norden ein Licht“ erzählen Familiengeschichte. Wie hilft dir das Schreiben dabei, deine Familiengeschichte zu verarbeiten?

Es hat schon etwas Therapeutisches. Es hilft mir, Begebenheiten zu verstehen und mit ihnen abzuschließen. Ich hatte bei allen drei Büchern die erste Szene im Kopf. Das Schreiben war dann wie ferngesteuert. Ich hatte nie einen Plan, was passieren würde oder wie die Geschichten enden sollten. Sie haben sich einfach entwickelt. Beim Redenschreiben habe ich es übrigens auch so gemacht: Ich habe einfach mit dem ersten Satz angefangen, der Rest kam von selbst.

Du hast 15 Jahre lang Reden für Ministerinnen und Minister geschrieben, bevor du zum Behindertenbeauftragten der Bundesregierung gewechselt bist. Hörst du Predigten dadurch anders?

Nein, eigentlich nicht. Ich höre einfach zu und konsumiere. Das genieße ich sehr: Sonst produziere ich ja immer. Gut ist, wenn die Persönlichkeit durchkommt. Ich finde: Die Kanzelrede muss zur Persönlichkeit passen und authentisch sein. Das gilt übrigens auch für Politiker. Ich finde, eine gute Predigt sollte deutlich machen, was die alten Geschichten der Bibel mit unserem Leben heute zu tun haben. Sie muss auf Augenhöhe sein und sollte nicht moralisieren. Ich finde es schön, einfach mal nur zuzuhören, und nehme da immer ganz viel mit, auch durch die Rituale und die Liturgie. Sich einfach mal eine Stunde rauszunehmen aus seinem Alltag: Das tut gut!

Katrin Liebelts neuestes Buch „Endlich wieder gute Bilder. Eine kleine Politsatire“ ist im Heiner Labonde Verlag erschienen und kostet 15 Euro. Es wird bestimmt eine Lesung im Gemeindehaus geben.

Kirche bei uns. Neu-Westend

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Gemeindezeitung „Kirche bei uns.“ steht auf dem Prüfstand. Es ist immer gut, von Zeit zu Zeit Bewährtes zu hinterfragen und Gewohntes zu überdenken. Der Gemeindegemeinderat der Friedensgemeinde hat beschlossen, andere Wege in ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu gehen, ohne die gemeinsam herausgegebene Zeitung. Sie haben davon möglicherweise schon auf Seite 10 gelesen. Wir werden neue Wege **mit** der Zeitung einschlagen, werden Neues entwickeln und sind selbst gespannt, wohin uns dieser Weg führen wird. Wir informieren Sie.

Mit den wärmeren Temperaturen werden wir alle viel draußen sein, so auch bei uns in der Gemeinde: Nach jedem Gottesdienst singen wir draußen auf dem Hof und etliche Gottesdienste und auch die Taizéandachten werden komplett im Freien stattfinden. Kindergottesdienst können wir hoffentlich spätestens nach den Sommerferien wie gewohnt feiern. Bis dahin wird es einmal im Monat einen digitalen Gottesdienst für Familien geben. Ein Ferienprojekt für Kinder wird in der letzten Woche der Schulferien (2.-6.8.) zusammen mit der Friedensgemeinde stattfinden. Näheres dazu auf Seite 8.

Auf der Webseite finden Sie viele weitere Informationen. Auch, wann welche Gruppen wieder stattfinden können, möglicherweise zunächst ebenfalls im Freien. Darüber entscheidet der Gemeindegemeinderat in den nächsten Wochen.

www.kg-neu-westend.de

Wir wünschen Ihnen gesegnete sommerliche Monate und bleiben Sie zuversichtlich – und behütet

Manon Althaus und Dorit Schneider

In unserer Gemeinde wird es wieder eine Umweltgruppe geben!

Wir haben uns als engagierte, kleine Gruppe während des Klimafastenprogramms dieses Jahr zusammengefunden, haben uns über verschiedene Themen zum Klimaschutz informiert und ausgetauscht und wollen dies auch weiterhin tun. Darüber hinaus wollen wir uns auch ganz praktischen Themen widmen wie z.B. den Gemeinschaftsgarten kennenlernen, Lastenrad fahren lernen, Upcycling Workshops machen, Müll sammeln... und sind offen für Themen und Ideen rund um den Klima- und Umweltschutz!

Ein langfristiges Ziel wird die Erarbeitung eines Umweltkonzeptes für die Gemeinde sein.

Kick-off-Veranstaltung ist: Donnerstag, 17. Juni um 18 Uhr per zoom

Bei Interesse bitte anmelden, damit wir einen Teilnahmelink zusenden können. Thema des ersten Treffens: „Klimaschutz – auch Kirchensache“. Als besonderen Gast dürfen wir Jörg Göpfert begrüßen, mit dem wir über die theologische Begründung unseres Handelns sprechen.

Über Interessierte, Teilnehmende und Mitwirkende freuen sich Susanne Hornauer (susanne.hornauer@gemeinsam.ekbo.de) und Theresa Riebeck (m.theresa.riebeck@gemeinsam.ekbo.de).



„Radalbert“ ist da!

Für Ihre Ausflüge oder Besorgungen steht ab sofort ein Lastenrad zur kostenfreien Nutzung in der Gemeinde bereit. Unter flotte-berlin.de können Sie sich informieren und anmelden und Radalbert dienstags, mittwochs oder donnerstags im Gemeindehaus Eichenallee 47 bei Pia Folgmann oder Jakob Bindel ausleihen.



Ich wünsche mir für den Sommer

... dass alles wieder bunt, ein bisschen wild und vor allem sehr glänzend wird.



Ich wünsche mir den schönen Sommer. Corona soll da weg sein. Ganz viele bunte Blumen will ich sehen. Es soll ganz warm sein. Dann möchte ich ins Schwimmbad gehen. Nach dem Schwimmen will ich dann Blumen pflücken.

... dass die Blätter wieder dran sind

Ich freue mich auf den Sommer, weil wir dann Urlaub haben. Wir fahren an die Ostsee. Da gehe ich gerne an den Strand. Da kann ich baden. Ich kann auch tauchen. Ich liebe auch Volleyballspielen am Strand mit Papa.

Ich mag den Pool gerne im Sommer. Da bade ich und tauche ich. Der Pool ist im Garten. Ich spiele dort mit dem Ball. Die Sonne scheint so schön und die Vögel zwitschern ein Lied. Das wünsche ich mir. Wir ertränken Corona im Pool und schmeißen Corona danach ins Gefängnis.

... springen auf dem Trampolin

... eine Blume, die Eis isst.

Ich esse gerne Eis und wünsche mir ganz viel Eis für den Sommer. Die Sonne ist schön im Sommer. Ich kann endlich wieder barfuß laufen.

... dass Felix' Oma und Opa geimpft sind, damit Felix bei mir schlafen kann.

Ich liebe einen Regenbogen im Sommer. Der kommt, wenn Regen ist und wenn auch die Sonne scheint. Wenn es warm ist im Garten durch den Regen laufen und es macht nix, wenn ich nass werde. Ich liebe im Sommer mit dem Fußball zu spielen, manchmal mit meinem Bruder.

... dass mein Geburtstag näherkommt. In dem Geschenk ist eine Ritterburg.

Ich mag gerne baden im Sommer. Ich will Flugzeug fliegen. Nach Albanien. Mit Mama, Papa und meiner Schwester. Blumen sind schön.



...dass wir uns gegenseitig nass spritzen können

... dass das Corona-Virus weg ist

MICHAEL SCHATZ

**Garten- und
Landschaftsbau
Gartenpflege**

14055 Berlin • Eichkampstraße 32 • 30 61 30 90

Computerprobleme zu Hause oder im Betrieb?

Ihr persönlicher Ansprechpartner für
Beratung, Installation & Betrieb

Alexander Bender

030 296 832 31

abender@bab-consulting.de

bab.consulting®
server software service

Fußpflege – Hausbesuche

Silke Mahlo

Telefon 0177-3149036

Termine nach Vereinbarung

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Maler- und
Tapezierarbeiten Kostenlose Beratung
u. Kostenvoranschläge
Kleinauftragsdienst und Seniorenservice
12169 Berlin, Bismarckstraße 47b
773 46 05



Heerstraße 11
14052 Berlin
Tel. 030-30 61 47 49
www.tutti-gusti.de

am Theodor-Heuss-Platz
Parkplatz vor der Tür

Seit 1998

Öffnungszeiten: Täglich von 12 bis 24 Uhr



Susanna Berndt
– Schneideratelier –

Steubenplatz 3
14050 Berlin
Tel. 030 / 3054831

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr

**Papier
Haertl**

Reichsstraße 21
14052 Berlin

Telefon 030 / 304 14 80

Fax 030 / 304 90 75

email : service@papier-haertl.de

Nadia Mahmoud Kosmetikstudio und Fußpflege

Im Eichkamp (14055 Berlin)
Am Vogelherd 12
Tel. 0176 329 696 31
Hausbesuche nach Vereinbarung



BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar

810 55 210

Mobil **0172 29 29 533**

Kösener Str. 7 - 14199 Berlin

www.Bestattungen-Sandhowe.de

Fachärztin mit Berufserfahrungen bietet
Hausärztliche Versorgung
Akupunktur und Schmerztherapie
Homöopathie

Dr. med. Qinghua Cui
Bayernallee 12, 14052 Berlin
Tel. 030 305 70 04
– Privat und alle Kassen –

Raphael-Apotheke

Raphael-Apotheke Inh. Kristin Kneuß
Reichsstraße 36 • 14052 Berlin

030 / 300 99 080

info@raphael-apo.de

030 / 30 589 65

www.raphael-apo.de

Unsere Öffnungszeiten

Mo.-Fr.	Sa.
08.30 - 18.30	08.30 - 13.00

HG
ATELIERBESUCH

Die Malerin Hannelore Gerstenberg
lädt dazu ein an jedem 1. Samstag
im Monat von 11-13 Uhr.

Stallupöner Allee 42 • 14055 Berlin

Gundula Hofmann **Jan Wilk**
ZÄ für ästhetische ZÄ für
Zahnmedizin Oralchirurgie

Leistikowstr. 2

www.zahnarztpraxis-berlin-westend.de

Leistungen: **Implantate**

Zahnästhetik

u.v.m.

Tel: 304 54 74



Seit 1977

MARK GRAEFLE
WEINHANDEL

Badische Weine, Sekt & Spirituosen

Spandauer Damm 27

14059 Berlin-Charlottenburg

Hofeinfahrt: Klausenerplatz 1

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00–18.30 Uhr,

Sa. 10.00–14.00 Uhr

Telefon (030) 341 90 79

Fax (030) 341 03 36

www.markgraefler-weinhandlung.de

FRIEDEN

Kinder

WALDSPAZIERGÄNGE

Während die Eltern-Kind-Gruppe Corona-bedingt pausiert, biete ich kurze Spaziergänge (30, 45 oder 60 Minuten) rund um den Block oder im Wald für je eine Mutter oder einen Vater mit Kind oder Kindern an zu der üblichen Zeit am Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr oder nach Absprache auch zu einem anderen Termin. So werden alte Kontakte aufgefrischt und neue können entstehen! Wir können uns austauschen, ich habe ein offenes Ohr! Ulrike Bartling

SOMMERPAUSE

Ab August geht es weiter mit dem Sommerferienprojekt/der KiBiWo (s. S. 8), dem Gottesdienst zum Schulanfang am 14.8., 17 Uhr, Familiengottesdiensten, Oasensamstagen und vielem anderen mehr. Wir freuen uns drauf!

Jugendliche

KONFIRMATIONSKURSE

Der nächste Konfirmationskurs beginnt nach den Sommerferien 2021. Er richtet sich vor allem an Jugendliche, die zwischen Juli 2007 und Juni 2008 geboren sind. Weitere Informationen finden Sie unter www.friedensgemeinde.berlin/konfirmation.

Kirche bei uns. Angebote



NEU-WESTEND

Kinder

ELTERN MIT KLEINKINDERN (KRABELGRUPPE)

Gemeindesaal, montags, 9.45-11 Uhr, mit Ursel Röll, Tel. 288 66 389

Bitte aktuelle Informationen beachten, ob die Krabbelgruppe stattfinden kann.

KINDERGOTTESDIENST

Auf unserer Webseite informieren wir Sie, wenn der Kindergottesdienst wieder sonntags um 10 Uhr stattfindet.

Jugendclub "DIE EICHE"

Offene und sozialdiakonische Jugendarbeit | Konfirmandenarbeit | Inklusion | Graffiti | Tonstudio | Gemeinschaftsgarten und viele weitere Projekte

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir herzlich um vorherige Anmeldung per E-Mail.

Öffnungszeiten: Di-Do 15-20 Uhr

Kontakt: 030 304 20 07 |
team@dieeiche.de | www.dieeiche.de
Instagram: die_eiche
YouTube: Die Eiche

Orte in Neu-Westend:

Brauhalle - in der Kirche
die Eiche - Eichenallee 47, Erdgeschoss
Eichenallee 53 - 1. Stock
Gemeindesaal - Eichenallee 51
Treffpunkt - Eichenallee 47, 2. Stock (Fahrstuhl)

FRIEDEN

Erwachsene

BIBLISCHE TEXTE UND BIBLIOLOG

Wir erkunden biblische Geschichten mit der Methode Bibliolog, und zwar am 23.6., im Juli auf Anfrage. Wenn Sie neugierig sind, wenden Sie sich bitte an Irene Franke-Atli, Tel. 0176 5545 66 51, irenefrankeatli@gmail.com.

BIBELSEMINAR

Das Bibelseminar trifft sich am 15.6. und 20.7., 19-20.30 Uhr, im Gemeindehaus in der Tannenbergallee. Mit Doris Sommer, über das Gemeindebüro erreichbar.

FRAUEN-BIBELKREIS

Der Hauskreis trifft sich am 8.6. und 13.7., 16-18 Uhr. Kontakt: Frau Lehrecke, Tel. 3 06 28 46

GESPRÄCHSCAFÉ IM GRÜNEN DREIECK

Das Gesprächscfé trifft sich am 16.6. und 21.7. um 15 Uhr im Hermann-Stöhr-Haus. Mit Christel Marz und Claudia Zander.

SPAZIERGANG MIT MECHTHILD TREPL

Wir treffen uns am 19.6., 14 Uhr, am S Pichelsberg. Ob der Spaziergang stattfindet und wohin er uns führt, erfahren Sie bei Mechthild Trepl unter Tel. 305 98 52.

GESCHICHTSWERKSTATT PICHELBERG

im Hermann-Stöhr-Haus mit Rainer Lampe und Mechthild Trepl

GEMEINDE-„KNEIPE“ TREFF 56

Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 19.30-22 Uhr

TEE IM FOYER

Eine Gelegenheit zur Begegnung, zum entspannten Austausch und Kontakt im Hermann-Stöhr-Haus am 24.6. um 16 Uhr. Bitte erfragen Sie vorher bei Mechthild Trepl, Tel. 305 98 52, ob die Veranstaltungen aufgrund der Corona-Bedingungen stattfinden können.

NEU-WESTEND

Erwachsene

MIT DER BIBEL LEBEN

Die Bibelstunde kann hoffentlich bald wieder stattfinden.

GESPRÄCHSKREIS FÜR THEOLOGIE UND GLAUBENSFRAGEN

Der Gesprächskreis pausiert. Wir informieren Sie über die nächsten Termine auf der Webseite. Wenn Sie in den Mailverteiler von Pfrn. Manon Althaus aufgenommen werden möchten, melden Sie sich bitte bei ihr.

MEDITATIONSKREIS

sonntags, 18-19.30 Uhr, Start: 17. Oktober 2021, Kontakt: Manon Althaus

THEOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT

Kontakt: Frau Schmitt, Tel. 304 08 72

UMWELTGRUPPE

Start am 17.6.2021 um 18 Uhr (per Zoom), Anmeldung und weitere Informationen siehe Seite 12

TREFFPUNKT FÜR SENIOREN

Wenn unter den Senioren der Wunsch besteht, sich in der Gemeinde zu treffen, kann das evtl. unter Corona-Bedingungen stattfinden. Kontakt: Irmela Rietz Tel.304 82 05

KREATIV- U. GEDÄCHTNISTRAINING

mit Janine Rosenberger, im Treffpunkt
Das Kursangebot mit konkreten Terminen richtet sich nach den Coronabedingten Entwicklungen und einzuhaltenen Auflagen.
(Platzangebot bitte in der Küsterei erfragen)

„EICHEN-QUILTER“ (PATCHWORK GESTALTEN)

Kontakt: Sieglinde Kellotat-Baer, Tel. 304 65 46

TRAUMDISCO IN DER EICHE inklusive Discoveranstaltung, aktuelle Infos unter: www.traumdisco-berlin.de

Es ist unklar, ob die Termine stattfinden können.

Informieren Sie sich bitte bei den Ansprechpersonen, auf der Webseite oder im Gemeindebüro.

Gynäkologische Praxis im Kontor Spandau hat neue Kapazität

Frau Dr. med. Mariatu Binta Leigh

unterstützt uns als zusätzliche Fachärztin.

Kurzfristige Terminvergabe möglich.

Wir sprechen Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch.

Dr. med. Beatrix Klingsöhr

Ärztin für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe

Seeburger Straße 8 · 13581 Berlin

Tel. (030) 351 05 300

www.frauenaerztin-spandau.de

Wir danken unseren Inserenten, dass sie uns in diesen wirtschaftlich schweren Zeiten die Treue halten. Sie, liebe Leserinnen und Leser können unsere Inserenten unterstützen, indem Sie sie bei Ihren nächsten Kaufentscheidungen berücksichtigen. Die Anzeigen finanzieren unsere Gemeindezeitung!

Günther Heinrich Steuerberater

Beratung – Buchhaltung – Jahresabschlüsse
Steuererklärungen – Lohnbuchhaltung

Wundtstr. 66 – 14057 Berlin

Tel.: (030) 321 89 84 - Fax: (030) 322 23 87

Seit über 75 Jahren Vertrauen u. Sicherheit

Vermittlung von Versicherung und Vorsorge für Senioren

Tel.: 030 / 3009740

www.enge-co.de

ENGE CO

Der Familienbetrieb!

Physiotherapie und Osteopathie am Scholzplatz

Heerstraße 131 • 14055 Berlin

Tel: 30209550 Alle Kassen, Privat, BG und Hausbesuche

www.physiozentrum-scholzplatz.de

Eine Praxis der KG-Physio-Zentrum-GmbH

SAWAL & SCHÜLLER

Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . kanzlei@sawal.berlin

monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER UND ARNE SCHENKE

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei



Wir betreuen auch
die Kunden der ehem.
Firmen Rüdinger –
Stanelle – Völkel

Fürstenbrunner Weg 69, 14059 Berlin-Charlottenburg (am Eingang des Kaiser-Wilhelm-Friedhofes) · Tel.: 3 02 27 82

THOMAS VON HEHL BESTATTUNGEN



Thomas von Hehl Geprüfter Bestatter im Handwerk

Jedes Leben ist einzigartig – auch der Abschied.

Umfassende fachkompetente Beratung
im Vorsorge- und Trauerfall in Berlin Neu-Westend

Tag und Nacht **030 - 5 10 60 160**

www.vonhehl-bestattungen.de



der divan berlin

Reichsstraße 104
14052 Berlin
Tel. 030 / 30 22 057

Mo - Fr 9:30 - 18:30 Uhr
Sa 9:30 - 15:00 Uhr
info@divan.de

G K
M

Georg Kolbe Museum

Der absolute TANZ

25.4 — 29.8.2021

In Korrespondenz mit aktuellen, szenografischen Arbeiten Ulla von Brandenburgs

Tänzerinnen der Weimarer Republik

Fensterputzen jetzt in Ihrer Nähe

gewerblich und privat

A. Passow

0177-418 59 97

NOVA VITA



Qualifizierte Pflege

Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

☎ 030 6883030 🌐 novavita.com

Kindergeschichten

Sprühende Fantasie – oder erzählte Wirklichkeit?
Kühe können nicht fliegen, aber Vögel kommen überall in der Welt herum. Es entstand eine innige Freundschaft zwischen Kühen und Vögeln. Bei den bodenständigen Kühen ruhen sich die weitreisenden Vögel aus und erzählen so manche Geschichte...
Zum Vorlesen und Selbstlesen – 136 Seiten mit farbigen Illustrationen: ISBN 978-3-8391-5635-3
Im Buchhandel (z.B. der Divan) oder Internet (z.B. Amazon) zu bestellen, 12,- €.



Angebote



FRIEDEN

Bewegung

GYMNASTIKGRUPPE TANNENBERGALLEE
im Neuen Gemeindehaus, montags, 9.15-10.15 Uhr.
Kosten: 40 Euro für 10 Termine. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Ev. Familienbildung

GYMNASTIK FÜR FRAUEN
im Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 16-17 Uhr (Gruppe 1) und 17-18 Uhr (Gruppe 2), mit Sabine Gutknecht. Kosten: 40 Euro für 10 Termine. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Ev. Familienbildung

ISMAKOGIE
Bewusst bewegen – mühelos aufrecht und beweglich bleiben. Im Hermann-Stöhr-Haus, dienstags, 18-19.30 Uhr, mit Sabine Gutknecht. Kosten: 55 Euro für 10 Termine. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Ev. Familienbildung

TANZEN AB 50
kein Gesellschaftstanz, im Hermann-Stöhr-Haus, donnerstags, 16-17.30 Uhr,
Kontakt: Winfriede Schmitt, Tel. 033232/ 2 32 70

Ehrenamt

ÖKUMENISCHES FLÜCHTLINGSPROJEKT
der Gemeinden Frieden und Heilig Geist für minderjährige Flüchtlinge, Kontakt: Berndt Palluch, Tel. 0176 40 25 88 81, und Martin Kögel, Tel. 0177 310 71 73

ENGAGEMENT GESUCHT?
Schauen Sie einmal unter www.friedensgemeinde.berlin/mitmachen, was in unserer Gemeinde alles möglich ist. Wir helfen Ihnen auch gerne, das Ehrenamt zu finden, das zu Ihnen passt!
Kontakt: Pfarrer Wolfgang Häfele

NEU-WESTEND

Bewegung

IN BEWEGUNG BLEIBEN
Gemeindesaal, donnerstags, 14-15 Uhr.
Weitere Informationen und Anmeldung: Fr. Trieschnigg, Tel. 312 47 12

TAI CHI
Gemeindesaal, montags, 17.30-18.30 Uhr, mit Gisela Lange, Tel. 855 44 18

MEDIZINISCHES QI GONG
Gemeindesaal, dienstags, 19-20 Uhr, 10 Termine 65 Euro, mit Gabriele Netzband.
Weitere Informationen und Anmeldung: über die Ev. Familienbildung, s. Seite 20

Ehrenamt

BESUCHSDIENSTGRUPPE
Wir besuchen Jubilare zu ihrem Geburtstag. Zur Vor- und Nachbereitung der Besuche treffen wir uns am 17.6. und 15.7. im Treffpunkt.
Kontakt: Ursel Röll, Tel: 288 663 89

WILLKOMMEN IM WESTEND
ehrenamtliche Initiative für Geflüchtete
Kontakt: Frank Vöhler

Diakonie

FRÜHSTÜCK FÜR BEDÜRFTIGE
Dienstags können zwischen 10.15 und 11 Uhr am Ort der Teestube (Eichenallee 47) Lebensmittel abgeholt werden. Die Teestube ist - coronabedingt - bis auf weiteres geschlossen. Kontakt: Irmela Rietz, Tel. 304 82 05

Gärtnerei
Floristik & Grabpflege
Trakehner Allee 1 · 14053 Berlin



Am Waldfriedhof/Heerstr.
☎ 304 22 59 · Fax 304 20 38
www.gaertnerei-haase.com
e-mail: gaertnerei_bernhard_haase@t-online.de

Tischlerei Holger Lochau
Der Tischler an Ihrer Seite.
Tischlerarbeiten und Kleinreparaturen,
Instandsetzung von Fenstern und Türen.
Innsbrucker Str. 24 in 10825 Berlin
Tel: 030 33879495 Hd: 0178 1536094

Charlottenburg  **belvedere**
Zahnärzte
Dr. Ohling & Ohling
Tel. 030.3045451

Allg. Zahn-, Mund- & Kieferheilkunde
Implantologie zert.n.DGI · Prophylaxezentrum
Praxiseigenes, zahntechnisches Labor
Angerburger Allee 41 · 14055 Berlin
www.ohling.de · zahnarzt@ohling.de
S-Bahn: Pichelsberg Bus: 149 Scholzplatz oder Stößenseebrücke

Zahnarztpraxis Dr. Ohling und ZÄ Koch-Ohling jetzt Belvedere Zahnärzte Dr. Ohling & Ohling.
Neu: Behandlung in ITN (Vollnarkose), erweiterte Kindersprechstunde, erweiterte Sprechstunde
für Angstpatienten, erweiterte Sprechstunde für Pat. mit körperlichen oder geistigen Behinderungen.

Praxis für Physiotherapie und Sport-Physiotherapie
Matthias Karl
Staatlich geprüfter Physiotherapeut und Rückenschullehrer
Tharauer Allee 15 · 14055 Berlin/Charlottenburg
Tel.: (030) 31 51 13 11 · Fax: (030) 31 51 13 12
Öffnungszeiten
Montag–Donnerstag von 08.00–19.00 Uhr, Freitag von 08.00–16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Diakonie – Station Charlottenburg 

24 – Stunden persönlich für Sie erreichbar !

- Krankenpflege – Hauspflege – Soziale Beratung
- Alle Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung
- Qualifizierte Beratung und Hilfe bei Antragstellung
- Vermittlung anderer Dienste

Frankenallee 13, 14052 Berlin
Tel.: 305 20 09, Fax: 308 19 081
www.diakonie-charlottenburg.de

Ihr Vorteil = unsere Marktkennntnis!

Seit über 20 Jahren in Westend für
Immobilien Eigentümer aktiv.
Erfahrung, die sich für Sie auszahlt!

Tel.: 030-3009870



www.furgber-immobilien.de
... komfortabel für Sie!
Platanenallee 33
14050 Berlin -Westend

Haus Eichkamp

Siedlerverein Eichkamp e. V., Zikadenweg 42a,
14055 Berlin

Liebe Leserinnen und Leser,

für Juni sind schon die ersten Veranstaltungen in und am Haus Eichkamp angedacht, natürlich vorausgesetzt sie dürfen unter den entsprechenden Corona-Verordnungen stattfinden. Bitte informieren sie sich dazu zeitnah über unserer Webseite.

- Dienstag, 8.6., 19.30 Uhr, Forum Eichkamp: Ministerialrat Willi Sucksdorff. Sein Enkel Jürgen berichtet über Leben und Bedeutung seines Großvaters für die Entwicklung des südwestlichen Eichkamps
- Dienstag, 15.6., 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung des Siedlerverein Eichkamps (per Zoom)
- Samstag, 19.6. und Sonntag, 20.6., Tage der offenen Gärten in den Siedlungen Eichkamp und Heerstraße

Leider ist wegen der Coronaverordnungen weiterhin der Betrieb des Café Zikade eingestellt. Auch können nach wie vor die untenstehenden Kurse im Haus Eichkamp nicht stattfinden. Sollte Sie trotzdem Interesse an hoffentlich bald wieder möglichen Aktivitäten haben, können Sie sich gern über die unten stehenden Kurse auf unserer Webseite www.hauseichkamp.de/kurse informieren, unter der Sie auch die Kontaktdaten der Kursleiterinnen finden.

- Montag, 10-11 Uhr, Senior*innengymnastik mit Katja Wollenweber
- Jeden 1. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Literaturkreis mit Heinrich von der Haar, Texte aus eigener und fremder Feder
- Dienstag, 11-12.30 Uhr, Qi Gong mit Regine Michels
- Dienstag, 17.30-18.30 Uhr und 18.45-19.45 Uhr, Pilates mit Katja Wollenweber
- Donnerstag, 9-10.30 Uhr, Gymnastikgruppe mit Guiliana Toney,
- Donnerstag, 9.45-10.45 Uhr und 11-12 Uhr, Feldenkrais mit Susanne Linder (in Coronazeiten per Zoom)
- Donnerstag, 11-12.30 Uhr, Tanzen 60+ mit Jenny Ribbat
- Donnerstag, 13.30-18 Uhr, Klavierunterricht mit Jenny Ribbat
- Neu: Donnerstag, 18 Uhr, mit Katja Wollenweber
- Freitag, 10-11.15 Pilates mit Katja Wollenweber
- Neu: Freitag, 15-16.30 Uhr, Biografisches und kreatives Schreiben mit Astrid Hoffmann
- Freitag, 16.30- 18 Uhr, Yoga mit Cornelia Köster

Kirche bei uns. Angebote



Aktuelle Informationen aus und um Eichkamp finden Sie wie immer auf unserer Webseite www.hauseichkamp.de und im regelmäßig erscheinenden [infoeichkamp](#). Die pdf-Datei hierzu finden Sie ebenfalls auf der genannten Webseite.

Es grüßt Sie herzlich
Manuela Wirth

Es ist noch unklar, ob die Termine stattfinden können.

Informieren Sie sich bitte bei den Ansprechpersonen, auf der Webseite oder im Gemeindebüro.

FRIEDEN

Musik

CHARLOTTENBURGER KANTOREI AN DER FRIEDENSKIRCHE

Bei Redaktionsschluss zur Hälfte vollständig geimpft, zur Hälfte wenigstens einmal, singen wir jubelnd und laut, Geistliches und Weltliches aus allen Jahrhunderten. Im Gemeindehaus oder vielleicht im Freien, am Donnerstag um 19.30 mit Martin L. Carl.

OFFENES SINGEN

Wir treffen uns am 29.6. und 27.7. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in der Tannenbergallee 6 und singen. Bringen Sie gerne Lieder mit, die Ihnen am Herzen liegen! Mit Petra Pankratz.

„CHERISHED“: GOSPEL & SPIRITUAL

Wir proben montags, 19-21 Uhr, im Hermann-Stöhr-Haus. Mit Christina Bischoff, christina-bischoff@gmx.de

„GOSPELBOAT BERLIN“ im Haus Eichkamp, freitags, 19.30-21.30 Uhr, Freude am Singen und Rhythmusgefühl sollte man haben, Notenkenntnisse nicht notwendig. Leitung: Olga Kisseleva, Kontakt: Rolf Wirth, Tel. 3 02 89 93, www.gospel-boat.de.

DIE BAND

Jugendliche und junge Erwachsene spielen und singen miteinander. Die Proben finden nach Vereinbarung meist sonntags, 14-16.30 Uhr, statt. Mit Alexander Reiß

PROJEKT-CHOR

Wir kommen ein- bis zweimal im Jahr zu Projektphasen zusammen (meist 5-8 Proben, mittwochs, 19-21 Uhr, in der Tannenbergallee) und erarbeiten mehrstimmige Chorwerke aus dem Bereich Pop, Latin und Gospel. Wenn Sie Interesse haben, beim nächsten Mal mitzusingen kontaktieren Sie Alexander Reiß.

ROBERT-SCHUMANN-CHOR

Unter der Leitung von Jens Hofereiter singt der Chor geistliche und weltliche Literatur, Volkslieder, Kunstlieder, Kantaten, Messen und vieles mehr. Wir treffen uns mittwochs von 20-21.30 Uhr und freuen uns über interessierte Sängerinnen und Sänger.

Kontakt: Ingrid Portmann, Tel. 305 58 00, ingridportmann@t-online.de

NEU-WESTEND

Musik

KANTOREI

dienstags, 19.30 Uhr per zoom oder im Freien, Info und Anmeldung bei Daniel Kisters, s. S. 20

KINDER- UND JUGENDKANTOREI

Informationen bei Daniel Kisters, s. S. 20

FREITAGSCHOR: LEICHTES CHORSINGEN

Der Leichte Chor trifft sich weiterhin unter Einhaltung des Hygienekonzepts in der Tannenbergallee am 18.6., 25.6. und 23.7. in zwei Gruppen um 18 bzw. 19 Uhr für jeweils eine Stunde. Wenn Sie zum ersten Mal kommen möchten, kontaktieren Sie bitte Petra Pankratz.

STREICHER-ENSEMBLE FÜR SENIOREN

Sommerpause



St. George's Anglican (Episcopal) Church

Preußenallee 17-19, 14052 Berlin, tel./fax 030/304-1280, E-Mail: office@stgeorges.de, www.stgeorges.de

Sunday Service: 10.30

Prayers for Persecuted People and Religions:

Wednesdays and Fridays at 12 noon

Coventry Litany for Peace and Reconciliation:

Fridays at 12 noon

Ort der Stille: The Church is open for silent prayer and reflection Wednesdays from 14.00 - 16.00

Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist



Bayernallee 28, 14052 Berlin

www.heiliggeist-berlin.de

Telefon: (030) 300003-0

Pfarradministrator

P. Dr. Gerald K. Tanye SVD

Telefon: (030) 300003-11

Kontakte



FRIEDEN

KIRCHE UND KÜSTEREI

Christiane Marhold, Tannenbergallee 6, 14055 Berlin
Tel. 3 04 49 96

Mo, Mi 10-12 Uhr, Do 13-16 Uhr, Fr 11-13.30 Uhr
buero@friedensgemeinde.berlin
www.friedensgemeinde.berlin

HERMANN-STÖHR-HAUS IM GRÜNEN DREIECK
Angerburger Allee 56, 14055 Berlin

PFARRERIN BIRTE BIEBUYCK

Tel. 0179 468 86 30
birte.biebuyck@friedensgemeinde.berlin

PFARRER DR. WOLFGANG HÄFELE

Tel. 0151 26 31 76 89,
wolfgang.haeefe@friedensgemeinde.berlin

VORSITZENDE DES GEMEINDEKIRCHENRATES

Susanne Pumpe, Tel. 30 11 28 28,
pumpe@friedensgemeinde.berlin

KIRCHENMUSIK

Petra Pankratz, Tel. 8 91 12 09,
petrapankratz@googlemail.com
Dr. Alexander Reiß, Tel. 34 70 92 59,
musik@alexanderreiss.com
Martin L. Carl, Tel. 78 89 61 90,
martincarl57@gmx.de

ARBEIT MIT KINDERN UND FAMILIEN

Ulrike Bartling, Tel. 0159 01 38 48 84,
bartling@friedensgemeinde.berlin

KINDERTAGESSTÄTTE MAIKÄFERPFAD

Maikäferpfad 28, 14055 Berlin
Leitung: Regina Bings, Tel. 3 02 48 29,
maikaeferpfad@kitaverband-mw.de

KINDERTAGESSTÄTTE „GRÜNES DREIECK“

Angerburger Allee 56, 14055 Berlin
Leitung: Sabine Böttcher, Tel. 30 81 08 13,
gruenes-dreieck@kitaverband-mw.de

KONFIRMANDENARBEIT

Jakob Bindel, Tel. 3 04 20 07
(Di-Do 15-20 Uhr), jakob.bindel@gmx.de

SPENDEN- UND KIRCHGELDKONTO

IBAN: DE02 5206 0410 0003 9093 60
Evangelische Bank eG, BIC: GENODEF1EK1

NEU-WESTEND

GEMEINDEBÜRO

Susanne Hornauer, Eichenallee 47, 14050 Berlin
Tel. 3 04 41 51, Fax 30 10 81 77

Mo, Do, Fr 9-12 Uhr, Di 14-18 Uhr,
Mi 14-17 Uhr, info@kg-neu-westend.de
www.kg-neu-westend.de

PFARRERIN MANON ALTHAUS

Eichenallee 55, 14050 Berlin
Tel. 47 98 77 77, manon.althaus@gmx.de

PFARRER FRANK VÖHLER

Eichenallee 55 a, 14050 Berlin, Tel. 3 05 67 20
f.voehler@posteo.de

VIKARIN THERESA DITTMANN

theresa.dittmann@gemeinsam.ekbo.de

VORSITZENDER DES GEMEINDEKIRCHENRATES

Heinz Buff, Tel. 3 23 69 18, h.buff@berlin.de

KIRCHENMUSIK

Mirlan Kasymaliev, Tel. 0170 7 76 37 99,
kasymaliev@eichenallee.net
Daniel Kisters, Tel. 0170 99 30 109,
daniel.kisters@gmail.com

KINDERGARTEN EICHENALLEE 47

Leitung: Katrin Pohler, Tel. 3 04 05 38,
neuwestend47@kitaverband-mw.de

KINDERGARTEN EICHENALLEE 53

Leitung: Michael Weyh, Tel. 304 89 69,
neuwestend53@kitaverband-mw.de

JUGENDARBEIT – DIE EICHE

Ev. Jugendclub in Charlottenburg-West,
Eichenallee 47 (Di-Do 15-20 Uhr)
Kontakt: Pia Folgmann, Jakob Bindel,
Tel. 304 20 07, team@dieeiche.de

SPENDENKONTO (ALLGEMEIN)

Inhaber: KVA-BMW, IBAN: DE42 1005 0000 0190
6655 05, Berliner Sparkasse BIC: BELADEBEXX,
Verwendungszweck: KG Neu-Westend

GEMEINDEKIRCHGELDKONTO

IBAN: DE49 5206 0410 0003 9093 87,
Evangelische Bank eG, BIC: GENODEF1EK1

WEITERE ADRESSEN

EV. KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG-SCHLESISCHE OBERLAUSITZ

Info-Tel. 243 44 121, info@ekbo.de,
www.ekbo.de

KIRCHENKREIS CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF SUPERINTENDENTUR

Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Tel. 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de,
www.cw-evangelisch.de

EV. FAMILIENBILDUNG CHARLOTTENBURG-WILMERS-
DORF, Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin,
Tel. 8 63 90 99 18, fb@cw-evangelisch.de

DIAKONIE-STATION CHARLOTTENBURG WESTEND

Ambulanter Pflegedienst
Frankenallee 13, 14052 Berlin, Tel. 305 20 09

KRANKENHAUSSELSORGE

Paulinen- und Malteserkrankenhaus: Ralf Daniels,
DRK-Klinikum Westend, Franziskus-Krankenhaus und
Schlosspark-Klinik: Pfarrer Peter Paul Wentz,
Tel. 0179 3 95 88 33

TELEFONSELSORGE BERLIN

Tel. 0800 111 0 111 (Anruf ist kostenfrei!)

IMPRESSUM

Kirche bei uns. erscheint im Auftrag der Gemeinde-
kirchenräte der Ev. Friedensgemeinde Charlottenburg
und der Ev. Kirchengemeinde Neu-Westend zweimo-
natlich in einer Auflage von 11.000 Exemplaren.

REDAKTION: Pfn. Manon Althaus, Pfr. Wolfgang
Häfele (V.i.S.d.P.), Dorit Schneider und Sophie von
Wulffen

REDAKTIONSANSCHRIFT: Ev. Friedensgemeinde
Charlottenburg, Pfarrer Wolfgang Häfele, Tannen-
bergallee 6, 14055 Berlin, wolfgang.haeefe@frie-
densgemeinde.berlin

GESTALTUNG: Sophie v. Wulffen, sophie@wulffen.com
ANZEIGEN: Clemens Hirsch, Tel. 030-98 55 90 23,
hirsch@charlottenburg-nord.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der
29.6.2021.